

## Offener Brief

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuster!

Als gebürtiger Stuttgarter und Absolvent der Stuttgarter Universität habe ich Ihren offenen Brief vom 6. August gelesen. Er schockiert mich, da Sie Behauptungen aufstellen, die mir fern jeder Realität erscheinen. Ich sehe Sie in einem Zug sitzend, der längst entgleist ist - Sie wollen dies nicht wahrhaben! Seit langem stellen Bahnexperten und Bürger fest, berichten Fachzeitschriften, Magazine und Zeitungen darüber, dass

- die DB AG regelmäßig die Kosten von Neubauvorhaben unrealistisch niedrig einschätzt, damit Wirtschaftlichkeitsrechnungen schön, Baubeginne erreicht und aus Steuermitteln die dann auftretenden Mehrkosten finanziert. In Ihrer Sichtweite: Der Ausbau der Strecke Sindelfingen – Böblingen kostete – gemäß Presseberichten - statt der geplanten 82 Mio Euro in Wirklichkeit 150 Mio Euro, also 83% mehr! Die Kostenangaben der DB für S21 und die geplante NBS werden vom Bundesrechnungshof, mehreren Planungsbüros und auch von mir als unrealistisch eingeschätzt, weil sie allen Erfahrungen mit derartigen Großprojekten widersprechen.
- die DB AG in aller Regel bei großen Neubauvorhaben die angesetzten Fertigstellungstermine nicht erreicht. Die o.g. Strecke (ein Projekt in der Größenordnung von 1% der Stuttgarter Projekte) brauchte 4 Jahre länger als geplant! Entgegen allen Erfahrungen behaupten Sie, die Stuttgarter Anlagen könnten nach 10 Jahren Bauzeit in Betrieb gehen,
- die Pläne der DB AG erhebliche Mängel und Engpässe in den Bahnanlagen aufweisen, die einen qualifizierten Fahrplan, optimale Umsteigeverbindungen und einen zuverlässigen Betrieb mit wesentlich mehr Zugleistungen ausschließen;
- wegen erheblicher Mehrkosten der neuen Anlagen bei Stations- und Trassengebühren weniger Zugleistungen gegenüber dem Betrieb des Kopfbahnhofs bestellt werden können: Ein Mehrverkehr auf der Schiene ist dann nicht zu erwarten;
- die Bauprojekte ökologisch unverantwortlich sind: Statt bislang etwa 100 Meter müssen die Züge nach Ulm nach den Plänen der DB AG etwa 370 Meter unnötige Höhendifferenz überwinden und benötigen daher erheblich mehr Energie!

Der von Ihnen mitunterschiedene Vertrag zur Realisierung von S21 weckt bei mir den Verdacht, dass damit das Land und Stadt nachhaltig geschädigt wurden und werden, indem bei der DB AG Zugleistungen ohne Vergabeverfahren zu Preisen bestellt wurden, die gegenüber den marktüblichen überhöht erscheinen.

**Diese und weitere Fakten werden in der Öffentlichkeit mehr und mehr diskutiert. Das müsste Sie doch veranlassen, deren Stichhaltigkeit z.B. mit der Beauftragung und Anhörung unabhängiger Sachverständiger zu prüfen. Indem Sie dies versäumen, nehmen Sie Ihre Verantwortung für die Entwicklung der Stadt nicht wahr. Nun erkennen mehr und mehr Bürger diese Verantwortung: Sie haben viele tausend Stunden geopfert, um ihre Stadt vor unabsehbaren Schäden zu bewahren: Es ist zu hoffen, dass sie damit Erfolg haben werden!**

Da Sie auf meine früheren Schreiben bislang nicht reagiert haben, mache ich diesen Brief von vorneherein öffentlich.

Mit freundlichen Grüßen

*Karl-Dieter Bodack*

*Starenweg 11a . 82194 Gröbenzell . Tel.: 08142-53477 . kd.bodack@gmx.de.*

*9. August 2010*